



Bericht des Kommandanten der Feuerwehr Gechingen für das Jahr 2002 am 31.1.2003

Liebe Kameraden



Zu Beginn meines Berichtes möchte ich auf das wohl bewegendste Ereignis des letzten Jahres eingehen. Es war 2002 sicher die große Flut im Osten Deutschlands. Dieses Ereignis hat gezeigt, daß es eben nicht stimmt, daß in unserem Land nur der Egoismus herrscht und jedem der andere egal ist.

Als im Sommer die Flutwelle über den Osten hereinbrach und nachdem nach unzähligen Arbeitsstunden die Hilfskräfte vor Ort entweder am körperlichen Ende waren oder nicht mehr ausreichend waren, rollte eine Hilfswelle durch Deutschland. Viele spendeten Geld, Hilfsgüter etc. - andere leisteten persönliche Hilfe. Zu den Helfern zählten neben Bundeswehr, THW, DLRG, Rotes Kreuz auch unzählige Feuerwehren aus dem gesamten Bundesgebiet. Auch wir die Feuerwehr Gechingen waren zusammen mit den

Freiwilligen Feuerwehren Calw, Nagold, Wildberg und der Zentralen Schlauchwerkstatt Calmbach in Flöha im Kreis Freiberg als Helfer vor Ort.

Als die Anfrage zum Einsatz des Landratsamt Calw kam, gab es für uns kein langes Zögern oder Überlegen. Es war viel mehr selbstverständlich, daß wir binnen 2 Stunden mit 9 Fahrzeugen auf dem Weg nach Sachsen waren – auch wenn unsere Familien nicht immer über das überstürzte Abreisen begeistert waren.

Anhand von ein paar Bildern möchte ich nun kurz die Hilfeleistung vor Ort erläutern.

Oft werden wir als Feuerwehren oder auch andere Rettungsorganisationen belächelt, wenn wir uns Woche für Woche Schadensfälle vorstellen um möglichst realitätsnahe Übungen durchzuführen. Manch einer glaubt, es wäre pure Langeweile, die uns dazu treibt. Hier sowie auch bei andern Katastropheneinsätzen hat sich ganz klar gezeigt, daß vielfach geübte Handgriffe im Ernstfall leichter von der Hand gehen, als ungeübte. Sicherlich spielt der Gedanke mit anderen etwas gemeinsam zu tun bei den wöchentlichen Übungsabenden eine Rolle, jedoch an erster Stelle steht noch immer das gerüstet sein für den Ernstfall. Neben dem persönlichem Einsatz, den jeder von uns aufbringt, ist eine gute materielle bzw. technische Ausrüstung nötig.

Hierzu zählen unter anderem unsere Fahrzeuge, Pumpen, Fernsprechmittel und andere technische Gerätschaften.

Ich denke, daß diese Katastrophe gezeigt hat, daß es der falsche Weg ist an solchen Dingen zu sparen. Denn was nützt der motivierteste und engagierteste Helfer, wenn er keine vernünftigen Arbeitsgeräte zur Verfügung hat.

Deshalb mein Appell an die Politik: Laßt die Gemeinden - was die genannten Dinge betrifft – nicht im Regen stehen. Das, was hier mit Geldern gefördert wird kommt der Allgemeinheit wieder zu gute.

Im vergangenem Jahr haben wir viele Stunden in die Ausbildung investiert. Insgesamt besuchten 18 Männer einen oder mehrere Lehrgänge.

Auf Kreisebene wurden 10 Männer zu Sprechfunker ausgebildet, 3 Männer besuchten die Grundausbildung, 2 Männer nahmen am Truppführerlehrgang teil, 5 Männer besuchten die Maschinistenausbildung.

Auf der Landesfeuerweherschule in Bruchsal war Edgar Schmid, der nach erfolgreicher Teilnahme jetzt das Amt als Gruppenführer ausübt. Ich selbst besuchte zum einen den Lehrgang „Ausbilder für Grund – und Truppführerausbildung“, und zum anderen den Lehrgang „Brandbekämpfungstechnik“.

An dem Lehrgang Brandbekämpfungstechnik nahmen noch 5 weitere Ausbilder aus unserem Ausbildungsbezirk teil. Mit diesem Ausbildungsstand können wir jetzt die Atemschutzträger unserer Wehren in Brandbekämpfungstechnik unterrichten.

Kleiner Ausblick auf das kommende Jahr: wir haben vor einen Brandbekämpfungscontainer anzumieten, um jedem Atemschutzträger die Möglichkeit zu geben, eine realitätsnahe Brandbekämpfung zu üben.

Im Dezember letzten Jahres besuchten 11 Feuerwehrkameraden einen 16 stündigen Motorsägenlehrgang. Ich denke nicht, daß es übertrieben ist zu behaupten, daß dieser Lehrgang allen Teilnehmern unheimlich viel Spaß gemacht hat. Es war schön zu sehen mit welcher Begeisterung und mit welchem Ehrgeiz auch unsere älteren Kameraden bei der Sache waren. Jeder hat sich gefreut, wenn der Baum auch wirklich an die Stelle fiel, die sich der „Säger“ ausgedacht hatte.

Zur Aus – und Weiterbildung gehörten auch unsere insgesamt 39 Zug – und Gesamtwehrrübungen. Wichtig ist für uns auch immer eine Alarmübung bei der die Wehr eine ihr nicht bekannte Situation zu meistern hat. Letztes Jahr machten wir eine solche Übung auf dem Danziger Hof.

Im Gegensatz dazu steht die Hauptübung, bei der uns die Situation schon vorher bekannt ist. Das Augenmerk liegt bei so einer Übung auf der Information für die Bevölkerung. Die letzte jährige Hauptübung fand an der Gemeindehalle statt.

Im Jahre 2002 wurden wir zu insgesamt 17 Einsätzen alarmiert. Aufgegliedert waren dies:

3 Brandeinsätze, 5 Ölunfälle, 2 Verkehrsunfälle, 6 Hilfeleistungen und 1 Fehlalarm. Die Einsätze werden nachher noch von Claus Gsell näher erläutert. Außerdem stellten wir 12 mal Brandwachen bei Veranstaltungen in der Gemeindehalle.

Vom 15 – 18 Juni 2002 feierte unsere Nachbarwehr Ostelsheim ihr 125 jähriges Jubiläum. Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen wurden am Samstag die Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold abgenommen.

Aus unserer Wehr nahmen 5 junge Männer innerhalb der Gruppen des Verwaltungsverband Althengstett teil. Der Verwaltungsverband Althengstett stellte dieses Mal gleich 3 Gruppen. Hiervon legten 2 Gruppen das Leistungsabzeichen in

Silber und 1 Gruppe das Leistungsabzeichen in Gold ab. Unsere 5,- diese sind Benjamin Eisenhardt, Wolfgang Noller, Ewald Böttinger, Timo Kallauch und Christian Schulze beglückwünsche ich noch einmal zum Erwerb des Leistungsabzeichen in Silber. Die Gruppe die das Leistungsabzeichen Gold ablegte, wurde von Althengstett und Simmozheim gestellt.

Ich würde mich freuen, wenn wir im vor uns liegenden Jahr eine eigene Goldmannschaft bilden könnten. Ich glaube, wir sind viele motivierte und engagierte Kameraden, die als erste Goldmannschaft in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Gechingen ins Rennen gehen könnten.

Beim Jubiläumsfest zeigte auch unsere Jugendfeuerwehr zusammen mit den Jugendfeuerwehren Althengstett und Simmozheim ihr Können. Vor einer großen Zuschauerschar führten sie einen Löschgriff durch und ernteten viel Applaus.

Am Sonntag stand wohl der Höhepunkt des Jubiläums an, der Festumzug durch Ostelsheim: Hieran beteiligten wir uns zum einen, daß wir Kräfte stellten, die bei der Absperrung der Straßen halfen und zum Anderen stellten wir eine Gruppe innerhalb des Umzuges. Wir stellten die Feuerwehr von früher bis heute dar. Ich denke dieses war eine gelungene Sache, ob mit der historischen Spritze, über das Hundegespann, bis hin zu denen die unter den Einsatzjacken schwitzten.

Ich habe mich sehr gefreut, daß wir an diesem Sonntag so zahlreich vor Ort sein konnten, was bei der fülle von Veranstaltungen im Frühsommer nicht unbedingt selbstverständlich ist.

Herzlichen Dank allen, die sich hier mit viel Engagement eingebracht haben und herzlichen Dank auch an unsere Frauen, Freundinnen und Rolf Göhring, die alle bereit waren hierbei mitzumachen. Ich glaube diese Tage in Ostelsheim waren auch für uns eine runde Sache.

Leider muß ich heute Uwe Wagner aus unserer Runde verabschieden. Ich bedanke mich bei Dir für deinen geleisteten Einsatz auch im Namen der gesamten Feuerwehr und der Gemeindeverwaltung Gechingen und wünsche Dir für die Zukunft alles Gute. Ich hoffe, daß Du die Zeit, die Du in unserer Wehr verbracht hast in guter Erinnerung behältst.

Es ist schön, daß wir auch dieses Jahr wieder 2 junge Kameraden aus der Jugendfeuerwehr zu den aktiven übernehmen können. Martin Wittel und Andre Gsell heiße ich heute in unserer Mitte herzlich willkommen.

Natürlich pflegten wir auch 2002 außerdienstlich die Kameradschaft untereinander und die Gemeinschaft zusammen mit unseren Familien.

Schon traditionell gab es die Jahresauftaktwanderung, die Skiausfahrt Binokelturnier das Maifest und eine 2-tägige Fahrradtour. Außerdem nahmen wir am Faustballturnier und am Pokalschießen erfolgreich teil.

Ein geselliger Höhepunkt war sicher unser 2-tägiger Ausflug ins Badische und ins Elsaß. Auch wenn es manchmal unterwegs etwas abenteuerlich zugeht, hatten wir trotzdem viel Spaß miteinander.

Besonders gefreut hat mich, daß 2002 3 Feuerwehrkameraden geheiratet haben und wir mit ihnen gemeinsam ihr Fest feiern durften.

Im letzten Jahr habe ich mir einmal die Mühe gemacht eine Statistik zu erstellen. Diese Statistik enthält geleistete Arbeits- und Übungsstunden und Zeiten der Geselligkeit. Hierbei handelt es sich rein um die Zeit, die Ihr geleistet habt. Meine Zeit, die ich alleine investierte z. B. für Rathausgänge, PC Stunden, Vorbereitungen etc. sind hier noch nicht miterfaßt.

Nun noch ein kleiner Ausblick auf das vor uns liegende Jahr.

Am 22.06.2003 findet unser Familientag statt. Hierzu lade ich heute schon Euch alle mit Euren Familien und Freundinnen herzlich ein.

Am 29.06.2003 findet in Bad Herrenalb Bernbach der Kreisfeuerwehrtag statt.

Ansonsten entnehmt Ihr bitte alle weiteren Termine – sei es dienstlich oder kameradschaftlich – dem Gechinger Mitteilungsblatt bzw. dem Dienstplan.

Am Ende meines Berichtes danke ich Euch - meinen werten Feuerwehrkameraden für all Euren geleisteten Dienst am Nächsten.

Vielen Dank an die Zugführer, Gruppenführer, Gerätewarte und den Ausschuß für die gute und harmonische Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank an den Jugendwart und seinen Stellvertreter sowie an alle, die die Jugendfeuerwehr unterstützt haben.

Herzlichen Dank auch an Sie - Herr Bürgermeister Jens Häußler, - an die Gemeindeverwaltung und an den Gemeinderat für die konstruktive Zusammenarbeit.

Danke sage ich auch den Gechinger Vereinen für das gute Miteinander.

Allen Besuchern und der Presse danke ich für ihr Kommen und ihr Interesse an unserer Arbeit.

***Gez. Jürgen Esslinger
Kommandant***